

gonien des *Gymnosporangium conicum* (Wirthpflanze, *Sorbus Aria*) und der *Puccinia suaveolens* (Wirthpflanze, *Cirsium arvense*).

Herr Prof. Dr. Franz Exner in Wien übersendet eine Abhandlung: „Über galvanische Elemente, die nur aus Grundstoffen bestehen und über das elektrische Leitungsvermögen von Brom und Jod.“

In derselben wird der Nachweis geliefert, dass Elemente, die aus drei Grundstoffen, deren einer Brom oder Jod ist, bestehen, vollkommen constante Wirkung zeigen, und dass ihre elektromotorischen Kräfte genau den Wärmewerthen der sich abspielenden chemischen Prozesse entsprechen, so dass ihre Wirkung nicht etwa dem Vorhandensein irgend eines Elektrolyten in Brom oder Jod zugeschrieben werden kann. Die Elemente zeigen keine Spur von Polarisation. — Ferner enthält die Arbeit Messungen über das Leitungsvermögen von Brom und Jod, die darthun, dass diese Stoffe die schlechtesten bis jetzt gemessenen Leiter der Elektrizität sind. Sowohl Brom als Jod leiten vollkommen ohne Polarisation, letzteres im festen wie im flüssigen Zustande. Eine Untersuchung der Abhängigkeit des Leitungsvermögens von der Temperatur ergab, dass dieses bei beiden Substanzen rasch mit der Temperatur wächst.

Der Secretär legt ein am 30. Juni d. J. an die Akademie gelangtes versiegeltes Schreiben von Herrn Eugen Block, Astronom in Odessa, behufs Wahrung der Priorität bezüglich des Inhaltes vor.

Das w. M. Herr Hofrath v. Hochstetter überreicht eine Arbeit des Herrn Custos Dr. Aristides Brezina als Fortsetzung von dessen „Orientirung der Schnittflächen an Eisenmeteoriten mittelst der Widmannstädten'schen Figuren“.

Die im Früheren gegebenen Formeln und Tabellen werden dazu benützt um die Orientirung zweier Stücke des Meteoreisens von Butler durchzuführen; zum Vergleiche für die hiebei erreichbare Genauigkeit wird an dem einen Stücke, das drei zu einander

senkrechte Schnittflächen besitzt, die Untersuchung auf zwei von einander unabhängigen Wegen geführt; durch Messung der Winkel zwischen den Oktaederspuren und den Randkanten einer jeden Schnittfläche und wechselseitige Ausgleichung der solcherart überbestimmten Grössen und andererseits mit Hilfe der im ersten Theile der Arbeit aufgestellten Behelfe.

Bei ersterer Art der Berechnung ergaben sich Störungen im oktaedrischen Baue, welche auf eine Verzerrung im Sinne einer monoklinen Symmetrie hindeuteten; in Folge dessen gelingt es nicht, vollständigen Einklang zwischen den Beobachtungen und den auf tesserale Symmetrie gegründeten Werthen der Orientierungstabelle herzustellen; an dem zweiten untersuchten Stücke ergaben sich die Differenzen zwischen Beobachtung und Rechnung in gleichem Sinne und Ausmasse wie an ersterem; der Verfasser behält sich vor, durch eine besondere Untersuchung klarzulegen, inwieferne solche, auf Einwirkung einer äusseren Kraft zurückzuführende Störungen eine allgemeine Erscheinung seien, worauf das fast ausnahmslose Auftreten von über die Beobachtungsfehler reichenden Abweichungen zwischen Messung und Berechnung hinzudeuten scheinen.

Herr Hofrath v. Hochstetter überreicht ferner einen Bericht desselben Verfassers „Über neue oder wenig bekannte Meteoriten“, welche sich an zwei kurze frühere Mittheilungen anschliessen.

Hierin werden besprochen:

Veramin, Teheran, Persien. — Ein Mesosiderit, gefallen im April 1880. Die Grundmasse des Steines entspricht am meisten Newton Co. Arkansas. Die Rinde ist glanzlos, körnig, dunkelgrau mit Rostflecken; 0·05 bis 0·08 Mm. dick, im Ganzen sehr ähnlich derjenigen von Daniels Kul.

Duel Hill, Madison Co., Nordcarolina gefunden 1873. — Ähnlich Caryfort (De Calb Co.); breite Widmannstädten'sche Figuren, je eine Schreibersitrippe in der Mitte tragend. Starke körnige Absonderung auf den Kamaciten, bei stärkerer Ätzung die Feilhiebe sehr deutlich. Zwischenfelder nicht sehr häufig, mit Kämmen dicht erfüllt.

Lick Creek, Davidson Co., Nordcarolina gefunden 1879. — Der Braunauergruppe zugehörig (einheitliche Individuen